

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der mit seiner Gruppe „vor Ort“ arbeitete, plötzlich einen frischen Luftzug feststellte, der in dem ganzen 35 m langen deutschen Stollen spürbar war. Er benachrichtigte sofort Off.Stellv. Heinz, den Offizier vom Dienst, der sich in den Stollen begab, um den merkwürdigen Vorgang zu untersuchen. Er entdeckte eine nur wenige Zentimeter breite Öffnung zu einem Nachbarraum, der kühle, frische Luft enthielt. Kein Zweifel, man war auf einen vorgetriebenen französischen Stollen gestoßen.

Heinz machte sich sofort an die Arbeit, um die Öffnung zu vergrößern, so daß er den Raum vorsichtig mit der Taschenlaterne ableuchten konnte und entdeckte einen Haufen hochgeschichteter Pakete, die rücklings abgedämmt waren. Ein Paket wurde sofort mitgenommen und untersucht. Es war mit dem wohlbekannten französischen Sprengstoff „Geddite“ gefüllt. Jetzt war jeder Zweifel behoben. Die Pioniere waren auf eine zündfertige französische Mine gestoßen. Da die Sprengung jeden Augenblick erfolgen konnte, befahl Off.Stellv. Heinz sofort die Räumung des Stollens und der Nachbarräume, die durch die Sprengung abgequetscht zu werden drohten und alarmierte zugleich die in Stellung liegende Infanterie.

Alles wartet in höchster Spannung, aber keine Zündung erfolgt. Da faßt Heinz einen tollen Entschluß: Die Sprenggefahr muß durch Entfernen der Ladung beseitigt werden! Der Ruf: „Freiwillige vor!“, geht durch die Reihen der Pioniere. Ohne mit der Wimper zu zucken, meldeten sich sofort: Utffz. Nagel, die Pioniere Amann, Bauer, Gottsmann, Hirn, Heinrich und Karl Hoffmann und — ein Beispiel echter Kampfgemeinschaft — Musk. Lanzen vom Res.-Inf.-Regt. 119, der seine Pionierkameraden auf diesem gefährlichen Gang begleiten wollte.

Schweigend steigen die acht Feldgrauen — Mann hinter Mann — ihrem Führer in den finsternen Stollen nach. Im Lauffschritt wird der 35 m lange Gang durchheilt. Schon sind sie „vor Ort“ angelangt. Die Spitzhacke schlägt in das Gestein. Es bröckelt, rutscht nach... Jetzt ist die Öffnung groß genug, um durchsteigen zu können. Die Pioniere stehen vor der feindlichen Sprengladung. Unsichtbar hockt hier der Tod im Dunkel. Jede Sekunde kann ein französischer Pionier-Offizier auf den elektrischen Knopf drücken und von den